

Umwelterklärung



Gartenschule Ebnet

Abt-Angehrn-Str.5

73432 Aalen-Ebnet

März 2010

Nachhaltigkeit lernen



Offizielles Projekt
der Weltdekade
2010 / 2011

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorworte	1
1.1	Vorwort des Oberbürgermeisters	1
1.2	Vorwort des Ortsvorstehers	2
1.3	Vorwort der Gartenschule zum Umweltmanagement	3
2.	Die Gartenschule Ebnet	4
2.1	Allgemeine Informationen über die Schule	4
2.2	Das Schulgelände.....	4
2.3	Ziele des Schulkonzepts.....	5
2.4	Verein der Freunde und Förderer der Gartenschule Ebnet e.V.....	6
3.	Bestandsaufnahme unter Umweltaspekten	7
3.1.	Haupt- und Nebengebäude	7
3.2.	Die Außenflächen	9
3.3.	Abfall	9
3.4	Verbrauchsmaterial.....	10
3.5	Verbrauchsentwicklung Heizung, Wasser und Strom	11
3.6	Kennzahlen 2008	12
3.7	Ökobilanz für das Jahr 2009.....	12
4	Das Umweltmanagement-System	14
4.1	Das Umweltteam	14
4.2	Die Schulkonferenz	15
4.3	Einbindung der Lehrerinnen und Lehrer.....	15
4.4	Das Hausmeisterteam	15
4.5	Die Schulsekretärin	15
4.6	Einbindung der Schüler	15
4.7	Einbindung des Grünflächen- und Umweltamtes sowie des Agenda21-Büros.....	16
5.	Die Umweltpolitik unserer Schule	17
5.1	Umweltleitlinien	18
5.2	Bisherige Umweltaktivitäten.....	20
5.2.1	Pädagogisches Umweltprogramm für das Schuljahr 2006/2007	20
5.2.2	Pädagogisches Umweltprogramm ab dem Schuljahr 2007/2008.....	21
5.2.3	Aktivitäten im Schulhaus von 2006 bis 2009.....	23
5.2.4	Aktivitäten im Unterricht.....	24
5.2.5	Aktivitäten der Umwelt-AG	26
5.2.6	Umweltbibliothek.....	27
5.3	Pädagogisches Umweltprogramm für das Jahr 2009/2010	28
5.4	Gültigkeitserklärung.....	30

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Entwicklung der Schülerzahlen	4
Abbildung 2: Lageplan der Gartenschule	5
Abbildung 3: Flur und Klassenzimmer	8
Tabelle 1: Raumaufteilung der Gartenschule Ebnet	8
Abbildung 4: Schulgelände	9
Tabelle 2: Verbrauchsmaterial lt. Materialbestellung 2009	10
Abbildung 5: Verbrauchsentwicklung	11
Tabelle 3: Kennzahlen	12
Tabelle 4: Ökobilanz	13
Abbildung 6: Das Umweltteam der Gartenschule Ebnet	14
Tabelle 5: Pädagogisches Umweltprogramm für das Schuljahr 2006/2007	20
Tabelle 6: Pädagogisches Umweltprogramm für das Schuljahr 2007/2008	22
Tabelle 7: Bisherige Umweltaktivitäten	23
Tabelle 8: Aktivitäten im Unterricht	25
Tabelle 9: Aktivitäten der Umwelt-AG	27



1. Vorworte

1.1 Vorwort des Oberbürgermeisters



„Die Zukunft liegt in unseren Händen“.

Dieses Zitat weist uns den Weg, den wir einschlagen müssen, um unseren Kindern eine nachhaltige Zukunft sichern zu können. Dabei kommt der Vermittlung von Wissen, dem persönlichen Handeln und dem aktiven Tun eine besondere Bedeutung zu. Gerade die Bildungseinrichtungen unserer Gesellschaft, wie Kindergarten und Schule, spielen dabei eine sehr wichtige Rolle.

In Aalen wurde in beispielhafter Zusammenarbeit zwischen Hochschule, Stadtverwaltung, der Lokalen Agenda 21 und den Schulen das Umweltmanagementsystem „Grüner Aal“ speziell für Schulen entwickelt. Die Wissensvermittlung über unser Tun im Hinblick auf die Auswirkungen auf unsere Umwelt ist Grundlage für ein Handlungskonzept, das jede Schule speziell für ihre Bedürfnisse entwickelt.

Das Konzept des Umweltmanagementsystems „Grüner Aal“ hat die Deutsche UNESCO-Kommission überzeugt und als beispielgebendes Projekt 2010/2011 im Rahmen der UNESCO-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ zum wiederholten Male ausgezeichnet.

Ich freue mich, dass die Gartenschule in Ebnet nun schon seit zwei Jahren im Sinne des „Grünen Aals“ arbeitet und den Gedanken der Nachhaltigkeit in vielen Bereichen des Schulleben wie selbstverständlich verankert hat. Dass sich die Schule mit allen Beteiligten für eine Fortsetzung dieses Projekts entschieden hat und die erneute Zertifizierung anstrebt, begrüße ich sehr.

Mein Dank gilt allen Engagierten, insbesondere den Lehrern, Schülern, Eltern und den Hausmeistern der Gartenschule. Ich wünsche der Grundschule Ebnet auf ihrem Weg in eine nachhaltige Zukunft weiterhin viel Erfolg und erhoffe mir noch viele Schulen, die diesen Weg mitgehen.

Ihr

Martin Gerlach



1.2 Vorwort des Ortsvorstehers



Liebe Schulkinder,
wertes Lehrerkollegium und Elternvertreter,
liebe Ebnetinnen und Ebneten,

jeden Tag müssen wir bewusst mit unserer Natur umgehen und erkennen, dass wir ein Teil der Natur sind.

Aussagen, wie „Die Natur braucht uns Menschen nicht, aber wir brauchen die Natur!“ bezeichnen unsere Abhängigkeit von einer intakten Umwelt und zeigen die Bedeutung von Erde, Feuer, Wasser und Luft. Rohstoffe und Nahrung, Wärme und Licht, Trinkwasser und Sauerstoff sind Lebensgrundlagen.

Wir Menschen tragen Verantwortung für einen bewussten und schonenden Umgang mit diesen Elementen und haben Sorge zu tragen, dass der Kreislauf der Natur funktionieren kann, obwohl wir ihn täglich beeinflussen und belasten.

Aus diesem Bewusstsein heraus und in der Verantwortung für die Zukunft ist es richtig, frühzeitig mit Projekten auch in der Schule unseren Kindern die Bedeutung der Natur für uns Menschen nahe zu bringen, eingebunden und vernetzt mit der Erziehung in der Familie und im Kindergarten.

Ich danke der Schule sehr herzlich für die Arbeit an diesem Themenkomplex in den vergangenen Jahren, was letztlich mit der Zertifizierung „Grüner Aal“ belohnt wurde. Diese Zertifizierung verpflichtet Lehrerinnen und Lehrer sowie die Schulleitung einerseits, die Schülerinnen und Schüler andererseits, künftig in Begleitung der Hochschule für Technik und Wirtschaft Aalen, stellvertretend sei Herr Prof. Dr. Holzbaier genannt, das Thema „Natur“ mit allen Facetten im täglichen Leben zu verwurzeln.

Wichtige Akteure werden die Schülerinnen und Schüler selbst sein. Mit ihrer Arbeit in den Projekten, ihren Ideen und Erfahrungen, ihrem Wissen und Interesse, mit ihrer kindlichen Neugier werden sie Grundlagen in ihr alltägliches Leben übernehmen und so künftig wie selbstverständlich richtig handeln.

Ich wünsche der Gartenschule bei der Fortführung und Zertifizierung „Grüner Aal“ gutes Gelingen! Die Zusammenhänge in der Natur müssen jede Anstrengung wert sein für ein gutes Miteinander.

Ich grüße Sie herzlich

Manfred Traub
Ortsvorsteher





1.3 Vorwort der Gartenschule zum Umweltmanagement

Allein schon unser Schulname „Gartenschule Ebnat“ zeigt deutlich, dass unsere Schule eng mit dem Umweltgedanken verbunden ist. Ein wunderschöner hoher Baumbestand bildet zusammen mit dem Sport- und Spielplatz eine Lernumgebung, die unseren Kindern auf vielfältige Weise Anreize gibt, sich mit dem Thema Natur und Umwelt zu beschäftigen.

Grundschul Kinder wissen schon sehr viel über Müllvermeidung und umweltbewusstes Handeln. Dieses Wissen zu vertiefen und das Bewusstsein für den Umgang mit der Natur zu stärken sind unter anderem Ziele, die wir uns gesetzt haben.

Mit der Verleihung des „Grünen Aals“ im Jahr 2008 wurde unser Bemühen im Umweltbereich gewürdigt. Dies war für uns natürlich ein Ansporn, die gesteckten Ziele weiter zu verfolgen.

Neben den bereits angelaufenen Aktivitäten wurden in den vergangenen zwei Jahren unsere Umweltsprecher fester Bestandteil unseres Schulalltags. Ebenso erfreut sich die neu ins Leben gerufene Umwelt-AG regen Zulaufs. Die Arbeit im Garten ist dabei genauso wichtig, wie Aktivitäten rund ums Schulgebäude.

Der soziale Aspekt der Umweltbildung fand auch in unserem Jahresthema „soziales Lernen“, sowie in der Gründung der „Kleinen Kochschule“ durchaus Beachtung.

Bauliche Maßnahmen, wie der Einbau von Isolierverglasung im Treppenhaus haben unsere Ökobilanz weiter verbessert. Auch das Anbringen von neuen Leuchtkörpern in den Klassenzimmern hilft Energie zu sparen.

Mittlerweile ist der Umweltgedanke auch in unsere Schul- und Hausordnung eingeflossen. Schon im Eingangsbereich fallen sowohl die Umwelt-Wand, als auch unser liebevoll gestaltetes Schulleitbild in Form eines Apfelbaumes ins Auge.

So hoffen wir, für unser weiteres Tun im Sinne von Nachhaltigkeit die Rezertifizierung zu erlangen.

An dieser Stellen möchten wir uns auch bei unserem Förderverein und allen weiteren Spendern und Helfern bedanken, die uns immer wieder tatkräftig unter die Arme gegriffen haben.

Das Umweltteam der Gartenschule Ebnat

Anne-Catherine Bundschuh
Karl Retzbach
Nicole Zoller





2. Die Gartenschule Ebnat

2.1 Allgemeine Informationen über die Schule

Die Gartenschule in der Abt Angehrn Straße 5 in Aalen-Ebnat ist eine zweizügige Grundschule mit derzeit 168 Schülern.

An der Schule unterrichten 8 Klassenlehrer, ein Fachlehrer und drei kirchliche Religionslehrer.

Die Schülerinnen und Schüler kommen aus Ebnat, Niesitz und vom Diepertsbacher Hof.

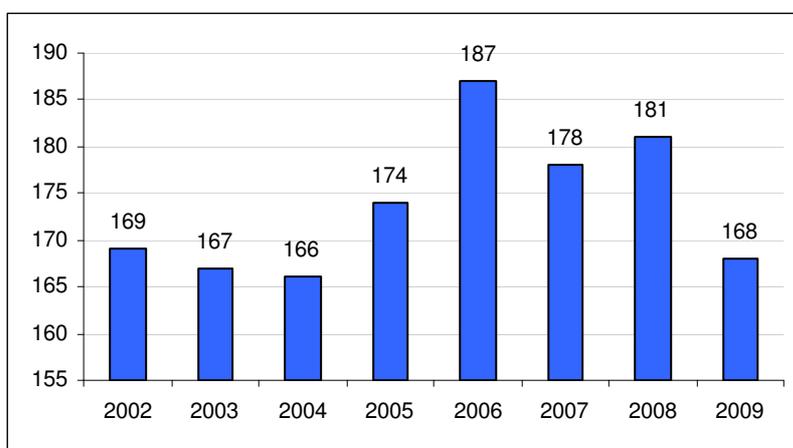


Abbildung 1: Entwicklung der Schülerzahlen

Die Unterrichtszeiten liegen in der Regel zwischen 7.45 Uhr und 12.50 Uhr. Neben dem Pflichtbereich bietet die Schule interessierten Schülerinnen und Schülern eine Chor - AG, eine Theater - AG, eine Umwelt - AG, eine Schwimm - AG und die Kleine Kochschule an. Daneben finden Kooperationen mit Vereinen und anderen Schulen statt.

Wiederkehrende Veranstaltungen sind Schul- und Kinderfeste, Schulgottesdienste zu besonderen Anlässen unter Mitwirkung der schulischen Ensembles, Adventssingen, Sporttage und Begegnungen der Schulmusik.

2.2 Das Schulgelände

Das Schulgelände ist 8275 m² groß, davon sind 3600 m² unbefestigt und 2775 m² befestigt.

Auf dem Gelände befinden sich ein Hauptgebäude, ein Nebengebäude und eine Sporthalle. Das Nebengebäude wurde 1951 gebaut. Das Hauptgebäude wurde 1964 erstellt und 1992 erweitert.

Im alten Hauptgebäude befinden sich sechs Klassenzimmer, das Lehrschwimmbecken und die Verwaltung. Im Anbau sind der Musiksaal, der Materialraum, das Elternsprechzimmer, der Raum für evangelische Religion sowie die Leseinsel untergebracht.

Das Nebengebäude verfügt im Erdgeschoss über zwei Klassenzimmer und die Schulküche. Im Obergeschoss befinden sich zwei Mietwohnungen.





Gartenschule Ebnat

Auf dem befestigten Pausenhofbereich steht eine Beton-Tischtennisplatte. Daneben auf dem unbefestigten Teil des Pausenhofs sind verschiedene Spielgeräte, wie ein Kletterturm, eine Wippe und Reckstangen, aufgebaut.

Neben dem befestigten Pausenhof liegt ein Fußballfeld, das von der Schule mitbenutzt werden kann.

An der Nordseite des Nebengebäudes findet sich ein ausreichend großer Fahrradabstellplatz.

Auf der Südseite des Hauptgebäudes ist ein Schulgarten angelegt, der von der Umwelt - AG betreut wird.



Abbildung 2: Lageplan der Gartenschule

2.3 Ziele des Schulkonzepts

Wandlungsprozesse in unserer Gesellschaft, wie gesellschaftliche, strukturelle und kulturelle machen sich auch in unserer Schule bemerkbar. Vor allem gesellschaftliche Veränderungen, wie beispielsweise unvollständige Familien, Alleinerziehende, der hohe und fragwürdige Medienkonsum stellen alle Pädagogen vor neue Herausforderungen.

Lernen und Leistung:

Im Mittelpunkt der schulischen Arbeit steht das einzelne Kind mit seinem individuellen Lern- und Leistungsstand.

Die Kinder erhalten eine solide Grund- und Allgemeinbildung.

Zentrale Elemente der erzieherischen Arbeit sind Persönlichkeitsbildung und soziales Lernen.

Nicht Konkurrenz sondern Kooperation prägen das schulische Miteinander und die schulische Arbeit.





Motivation und Selbstständigkeit der Kinder werden durch die Schule im besonderen Maße gefördert.

Fachliche aber auch überfachliche Kompetenzen sollen bei den Schülerinnen und Schülern ausgebildet werden.

Ein wichtiges Kriterium unserer schulischen Arbeit ist die Weiterbildungsfähigkeit und Anschlussfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.

Integration:

- Ein zentrales Element des pädagogischen Konzeptes ist die Erziehung zu Toleranz gegenüber anderen kulturellen und religiösen Überzeugungen.
- In allen Bereichen der schulischen Arbeit erfährt Sprachfähigkeit als Schlüssel zur Integration besondere Aufmerksamkeit und Förderung.
- Um die Kinder auf das Leben in der Gesellschaft vorzubereiten, berücksichtigt die schulische Arbeit in besonderer Weise den Alltagsbezug.

2.4 Verein der Freunde und Förderer der Gartenschule Ebnet e.V.

Der Förderverein bewirbt die Feste unserer Schule. Er leistet finanzielle Beiträge bei der Beschaffung von zusätzlichen Arbeitsmaterialien und von Büchern für unsere Leseinsel. Auch bei unseren jährlichen Theaterfahrten übernimmt er einen Teil der Kosten.





3. Bestandsaufnahme unter Umweltaspekten

Im Winter 2006/07 entschloss sich die Gartenschule Ebnet ein Öko-Audit durchzuführen und ein Umweltmanagement-System einzuführen. Eine erste Begehung wurde am 19.04.2007 durchgeführt.

Anwesend/beteiligt waren : Rektorin Fr. Ott, Lehrer H. Retzbach, Hausmeister H. Milz und ein studiengangübergreifendes Studententeam.

Die 1. Zertifizierung und Verleihung des Grünen Aals fand im Jahre 2008 statt.

Vom Grünflächen- und Umweltamt der Stadt Aalen wurden die Energie-Verbrauchsdaten zur Verfügung gestellt. Der Strom-, Gas- und Wasserverbrauch der Vergangenheit soll als Grundlage dienen, um den Erfolg geplanter Einsparmaßnahmen zu verdeutlichen.

Es sind nicht überall separate Wasser- und Heizungszähler vorhanden.

Die Sporthalle wird auch von anderen Schulen und von Sportvereinen genutzt (Radsport, Tischtennis, Fußball).

3.1. Haupt- und Nebengebäude

Die Schulgebäude besteht aus Mauerwerk mit außen angebrachter Styropor-Isolierung. Das Hauptgebäude ist mit einem Flachdach, das Nebengebäude mit einem ziegelgedeckten Satteldach versehen. Beide Gebäude sind direkt nebeneinander gebaut und durch eine Überdachung der Eingangsbereiche miteinander verbunden. Hinter der doppelten Eingangstüre des Hauptgebäudes befindet sich das Foyer, das mit Tischen und Stühlen ausgestattet ist und von dem aus der Schulhof für die Schüler zusätzlich zu erreichen ist.

Im Erdgeschoss sind das Schwimmbad, die Klosetts der Schüler, die Leseinsel, ein Materialraum und das Hausmeisterbüro untergebracht. Im 1.OG befinden sich die Klassenzimmer, der Musiksaal, das Lehrerzimmer und das Büro der Schulleitung mit Sekretariat.

Im Nebengebäude ist im Untergeschoss ein selten genutzter Werkraum, im Erdgeschoss finden sich 2 Klassenzimmer und die Schulküche und im 1.Stock die Hausmeister-Wohnung und eine weitere Mietwohnung.

In allen Gebäuden sind die Fenster mit Zweifach-Wärmeschutz-Verglasung versehen.

Im Jahre 2009 wurden die Glasbausteine im Treppenhaus des Hauptgebäudes durch Isolierfenster ersetzt und eine neue Fluchttüre eingebaut.

Die Klassenzimmer und die Schulküche im Nebengebäude wurden ebenfalls renoviert. Dabei wurden die Decken abgehängt und neue Fußböden eingebracht.

In allen Klassenzimmer und in der Küche besteht der Fußbodenbelag aus Linoleum. Die Flure sind mit Fliesen belegt.



Gartenschule Ebnat

Die Beleuchtung besteht in einigen wenigen Klassenzimmern noch aus Leuchtstoffröhren mit Ökostartern älterer Bauart. In den meisten Räumen hat der Schulträger die Beleuchtung erneuert. Hier werden nun Röhren der Energieeffizienzklasse A eingesetzt.



Abbildung 3: Flur und Klassenzimmer

Raumaufteilung Gartenschule

Raumbezeichnung	EG	OG	EG alt
Umkleide Knaben	1		
Umkleide Mädchen	1		
Schwimmbereich	1		
Klassenzimmer		6	2
Schulküche			1
Leseinsel	1		
Religionszimmer		1	
Musiksaal		1	
Rektorat		1	
Sekretariat		1	
Lehrerzimmer		1	
Arzt- u. Elternspr. Z.		1	
Hausmeisterraum	1		
Lehrmittelraum	1		
Abstellraum			1
Lehrschwimmbecken	1		
WC Knaben	1		1
WC Mädchen	1		1
WC Lehrer Damen		1	
WC Lehrer Herren	1	1	1
Eingangshalle	1		

Tabelle 1: Raumaufteilung der Gartenschule Ebnat



3.2. Die Außenflächen

Den Großteil der Außenfläche bildet der Bereich, in dem sich der Kletterturm und der Pausenhof befinden. Die befestigte Außenfläche beträgt ca.- 2775m², die Grünfläche ca. 3600m². Lediglich ein geringer Anteil davon bildet einen Grünstreifen um die Gebäude zu den umliegenden Straßen hin. Der Pausenhof besteht aus geteerten Flächen und Grünflächen. Neben der versiegelten Fläche befinden sich auf der östlichen Seite ein Spielplatz mit einem Kletterturm, Wippe und Reckstangen, auf der westlichen Seite ein Fußballfeld, das von der Schule mitbenutzt werden kann. Nördlich des Nebengebäudes sind ausreichend Fahrradstellplätze vorhanden.



Abbildung 4: Schulgelände

3.3. Abfall

In den Klassenzimmern werden Papier, Gelber-Sack-Abfälle und Restmüll in getrennten Behältern gesammelt. Eine bereits eingeführte zusätzliche Trennung von recyclebaren Wertstoffen wie Biomüll wurde aus hygienischen Gründen wieder abgeschafft.

In den Pausen sind Behälter für Restmüll, Biomüll und Gelber-Sack-Abfälle aufgestellt.

1 großer Müllcontainer mit 1,1m³ steht zur Verfügung und wird alle 14 Tage geleert. Auf dem Schulhof befinden sich darüber hinaus noch 10 Mülleimer

Für große Mengen Altpapier steht ein Container bereit. Das tägliche Altpapieraufkommen in den Klassenzimmern wird über die blaue Tonne entsorgt.



3.4 Verbrauchsmaterial

Die Bezugstelle für Verbrauchsmaterialien ist die Beschaffungsstelle der Stadt Aalen. Die Zahlen basieren auf den Bestellungen aus dem Jahre 2009.

Die Reinigung des Schulgebäudes erfolgt durch den Hausmeister und durch Putzfrauen 3 x wöchentlich. Die verwendeten Reiniger sind biologisch abbaubar und tragen den "Blauen Engel".

Artikel	Menge	Einheit
DIN A4 Kopierpapier	64000	Blatt
DIN A3 Kopierpapier	38000	Blatt
Flüssigseife	2	VPE 8 x 475ml
Papierhandtücher	19	VPE 4000 Blatt
Kunststoffreiniger	18	VPE 750ml-Flasche
Unterhaltsreiniger	2	VPE 125 Beutel à 25ml
Aktivreiniger	6	VPE
Alkohol-Reiniger	2	VPE 10l-Kanister
Sanitär-Reiniger	6	VPE 10l-Kanister
Spülmittel	1	VPE 10l-Kanister
Micro Touch (rot)	6	Stück
Feuchtwisch-Bezug	2	Stück
Haushaltshandschuhe (mittel)	5	Paar
Superpad GVS - grün	1	Stück
Superpad GVS - schwarz	2	Stück
Toilettenpapier à 400 Blatt	240	Rollen

Tabelle 1: Verbrauchsmaterial lt. Materialbestellung 2009





3.5 Verbrauchsentwicklung Heizung, Wasser und Strom

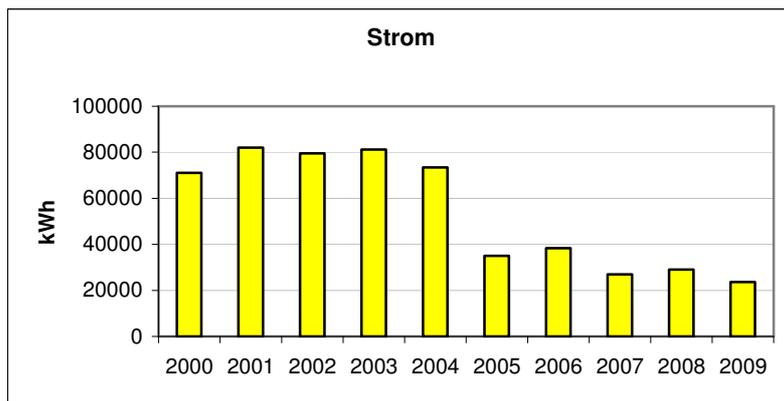
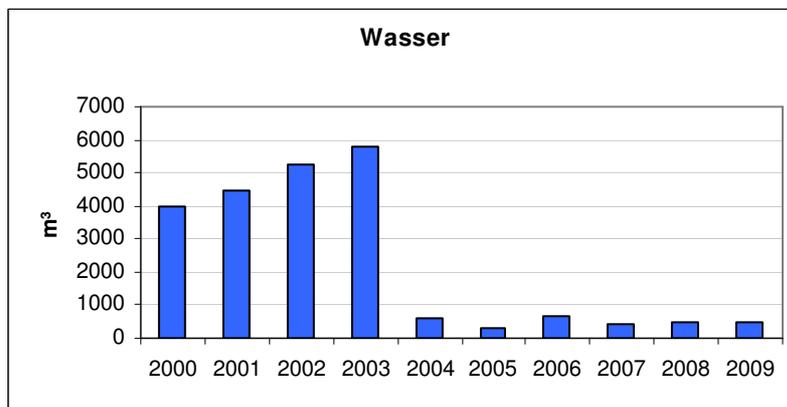
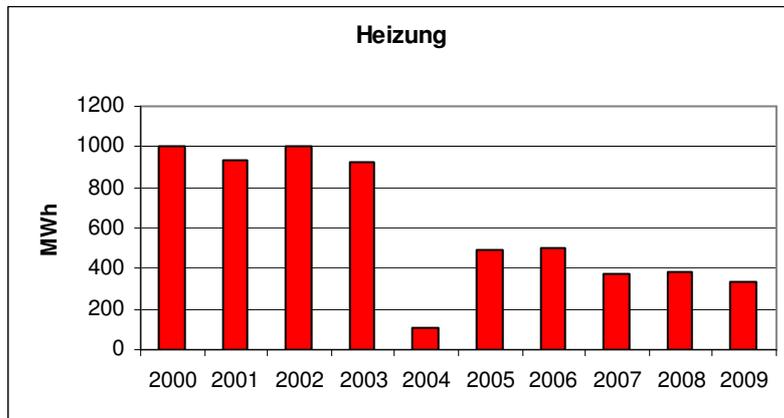


Abbildung 5: Verbrauchsentwicklung

Anhand der Grafiken ist zu sehen, dass sich ab dem Jahr 2004 die Heiz-, Wasser- und Stromwerte deutlich reduziert haben. Dies liegt vor allem an der Übernahme des Lehrschwimmbeckens durch die Stadtwerke Aalen. Dadurch wurden die Verbrauchsstellen getrennt und entsprechende Zähler eingebaut. Der Hausmeister liest die Verbrauchswerte wöchentlich ab, um eventuelle Abweichungen sofort festzustellen und der Ursache auf den Grund gehen zu können.





Die markante Abweichung des Heizenergieverbrauchs im Jahre 2004 ist vermutlich auf die Umstellung im Rahmen der Trennung der Heizungskreisläufe zurückzuführen.

Diese Trennung erfolgte im Herbst 2004.

Die Verbrauchswerte für das Jahr 2009 beruhen auf der Ablesung Stand Ende Oktober und wurden hoch gerechnet. Geringfügige Abweichungen in den Verbrauchswerten entstehen auch durch variierende Ablesezeitpunkte.

3.6 Kennzahlen 2008

Verbrauch im Jahr

Heizenergie	1.904,52	kWh
Elektrische Energie	145,67	kWh
Wasserverbrauch	2,33	m ³
Restmüll	0,03	m ³
Toilettenpapier	480	Blatt
Kopierpapier A4	320	Blatt
Kopierpapier A3	190	Blatt

Tabelle 3: Kennzahlen

3.7 Ökobilanz für das Jahr 2009

Grundstücksbestand

Gebäudefläche:

Hauptgebäude	921 m ²
Nebengebäude	237 m ²
Sporthalle	303 m ²
Gesamt	1461 m ²

Grünfläche:

Spielplatz	401 m ²
Restliche Grünfläche	3600 m ²
Gesamt	4001 m ²

Versiegelte Flächen:

Pausenhof	2775 m ²
überdachter Eingangsbereich	38 m ²
Gesamt	2813 m ²





Input			Output		
Materialflüsse			Abfall		
Verbrauchsmaterial			Verbrauchsmaterial		
DinA4 Kopierpapier	64000	Blatt	Papierhandtücher	19	VPE
DinA3 Kopierpapier	38000	Blatt	Toilettenpapier	240	Rollen
Papierhandtücher	19	VPE			
Toilettenpapier	240	Rollen			
Wasser			Abwasser		
Trinkwasser	454	m ³	Abwasser	454	m ³
Energie			CO₂ - Emissionen		
Heizung	337	MWh	CO ₂	12215	t
Strom	23630	kWh			

Tabelle 4: Ökobilanz

Zur Berechnung der CO₂ - Emissionen wurden folgende CO₂ - Emissionswerte zu Grunde gelegt:

- Strom = 514 g/kWh
- Gas = 200 g/kWh





4 Das Umweltmanagement-System

Zur Zertifizierung des Grünen Aals wurde an der Gartenschule im Jahr 2008 das Umweltteam erweitert und die Aufgaben für die Zukunft konkretisiert. Bis zum heutigen Zeitpunkt finden regelmäßige Sitzungen des Teams statt.

4.1 Das Umweltteam

Zu den Aufgaben des Umweltteams gehört:

- Die Verankerung und Integration des Umweltmanagementsystems
- Anregung zur Gestaltung und Durchführung von Umweltthemen im Unterricht zu geben
- Die Formulierung der Umweltmaßnahmen und -ziele
- Die Unterstützung der verschiedenen Umweltarbeitsgruppen
- Die Kontrolle der Durchführung der Umweltmaßnahmen und der Zielerreichung

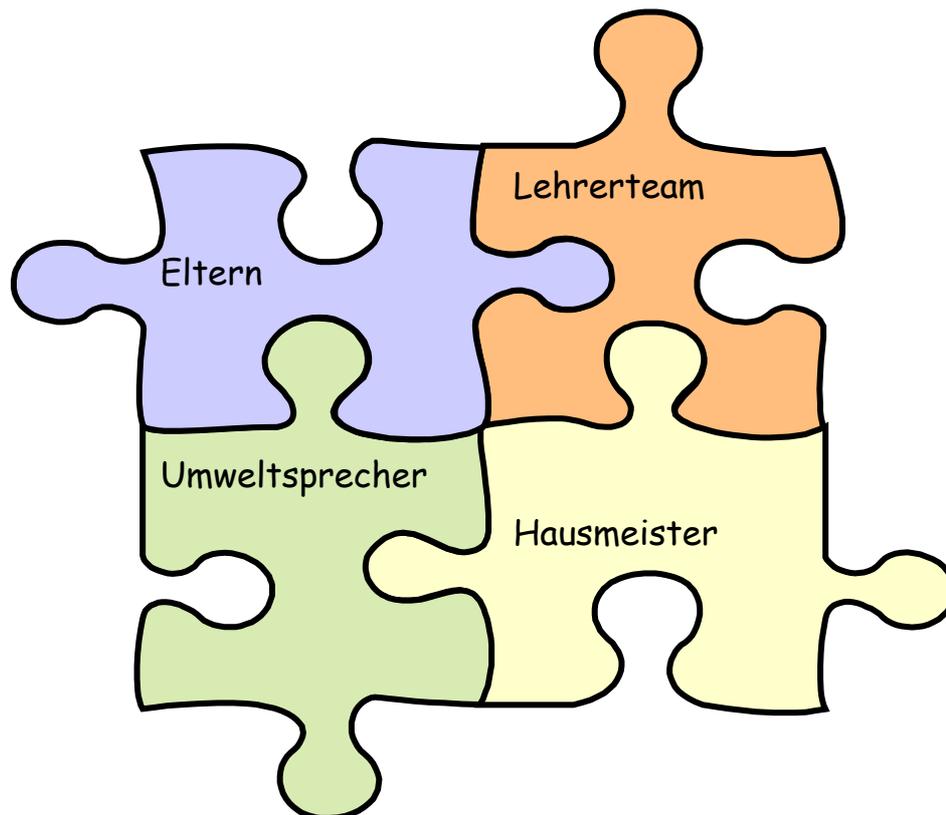


Abbildung 6: Das Umweltteam der Gartenschule Ebnat



4.2 Die Schulkonferenz

Im Rahmen des Umweltmanagements hat die Schulkonferenz als oberstes schulisches Organ die Aufgabe, über Änderungen der Umweltpolitik, des Umweltmanagementsystems, der Umweltziele und des Umweltprogramms abzustimmen. Die vom Umwelt-Team festgelegten Beschlüsse werden bei der Schulleitung zur Abstimmung für die Lehrer- und Schulkonferenz angemeldet. Beide Gremien entscheiden über die Eingaben des Umwelt-Teams; hier werden die entsprechenden Beschlüsse verabschiedet. Die Schulkonferenz ist die letzte Entscheidungsinstanz bei entstandenen Konflikten.

4.3 Einbindung der Lehrerinnen und Lehrer

Wichtigste Aufgabe des Lehrerkollegiums ist es, den Umweltgedanken der Schule an die Schülerinnen und Schüler heranzutragen. Eine zentrale Rolle spielt dabei auch die Information der Eltern, da auf deren Mitarbeit nicht verzichtet werden kann. Der theoretische Inhalt der Lehrpläne in Bezug auf den Umweltgedanken wird von den Lehrern fächerübergreifend koordiniert; hier spielen Praxisbeispiele eine wichtige Rolle. Die aktive Teilnahme an den schulischen Umweltprojekten ermöglicht es den Schülern, auf die Umwelt Einfluss zu nehmen. Ziel ist es aber, dass für jedes Kind nachhaltiges und umweltbewusstes Handeln im Alltag selbstverständlich wird.

4.4 Das Hausmeisterteam

Die Hausmeister sind durch ihre Einblicke in umweltrelevante Abläufe innerhalb der Schule unverzichtbar und sind Ansprechpartner für alle Beteiligten. Als wichtiges Bindeglied stellen sie Kontakte zu den Ämtern der Stadt, zum Reinigungspersonal und zu externen Handwerkern her, um entstandene Mängel schnellstmöglich zu beseitigen.

4.5 Die Schulsekretärin

Die Beschaffung des Schulbedarfs bei der Stadt Aalen liegt in ihrer Verantwortung. Sie prüft die Materialien in Hinsicht auf Umweltfreundlichkeit.

4.6 Einbindung der Schüler

Durch die Einbindung von Umweltthemen in den Unterricht und themenspezifische Ergänzung durch Umweltprojekte wirken alle Schüler an altersentsprechenden ökologischen Projekten mit. Darüber hinaus werden in jeder Klasse 2 Umweltsprecher gewählt. In der Klassengemeinschaft erfüllen sie folgende Aufgaben:

- Beim Verlassen des Klassenzimmers oder entsprechender Tageszeit schalten sie das Licht aus.
- Sie sorgen für die richtige Mülltrennung im Klassenzimmer und auf dem Pausenhof.





Außerdem sollen die Umweltsprecher der Klassen in regelmäßigen Abständen zu kleinen Umweltkonferenzen zusammen gerufen werden, um über aktuelle Themen informiert zu werden und eigene Vorschläge einzubringen.

4.7 Einbindung des Grünflächen- und Umweltamtes sowie des Agenda21-Büros

Vertreter des Umweltamtes oder Vertreter des Agenda-Büros werden je nach Bedarf zu Sitzungen des Umweltteams hinzugezogen. Sie sind wichtige Ansprechpartner bei fachlichen und finanziellen Fragen.



5. Die Umweltpolitik unserer Schule

Wichtiger Bestandteil des Bildungs- und Erziehungsauftrags ist der Umweltschutz in unserer Schule.

Wir, also die Schüler, das Lehrerkollegium, Erzieher aber auch die Eltern, wollen gemeinsam einen umweltbewussten Schulbetrieb gestalten. Der Umweltschutz ist durch den Lehrplan fester Bestandteil des Unterrichtes. Es werden thematische Inhalte auf die Gegebenheiten unserer Schule angepasst und kontinuierlich verbessert. Dazu hat sich die Schule verpflichtet.

Das Leitbild der „zukunftsfähigen Schule“ hat uns erkennen lassen, dass umweltpolitische Probleme in einem engen Zusammenhang zur wirtschaftlichen und sozialen Funktion stehen. Wir sehen es als die wesentliche Aufgabe unserer Schule, junge Menschen auf eine positive Zukunftsgestaltung auszurichten und vorzubereiten. Um die Wichtigkeit des Umweltgedankens zu verdeutlichen haben wir diesen zusätzlich in unserem Schulleitbild verankert.

Durch Projekte zum Thema Umweltschutz mit Beteiligung der Schüler eröffnen wir ihnen Freiräume, um Verantwortung zu übernehmen und Partizipationen lernen zu können. Wir sind der Meinung, dass die Attraktivität unserer Schule mit dem praktizierten Umweltbewusstsein steigt. Wenn Menschen sich an unserer Schule engagiert und motiviert für den Umweltschutz einsetzen, meinen wir, das muss gefördert werden.

Hierzu gehören unter anderem:

der Wunsch, die Umwelt heute und für die kommende Generation zu schützen, die Umwelt bewusst zu erleben und kreativ zu gestalten

die Suche nach Möglichkeiten im Umweltschutz selbst erste Schritte zu gehen

die Suche nach Wegen, Umweltbewusstsein auszubilden und die Nachhaltigkeit in der Umwelt-, Bildungs- und Erziehungsarbeit zu entwickeln

ein technisches oder naturwissenschaftliches Interesse in der Schule zu wecken und einzuüben

das Streben von Lehrern und Erziehern, bei der glaubwürdigen Vermittlung umweltrelevanter Inhalte im Unterricht und im außerschulischen Bereich

der schonende Umgang mit allen an der Schule vorhandenen Ressourcen

Ein gutes Ergebnis dieser unterschiedlichen Motivationen kann unserer Meinung nur erzielt werden, wenn diese zielorientiert zusammengeführt werden und somit unserem schulischen Umweltschutz eine breite Basis geben.

Auswirkungen unserer Tätigkeit auf die Umwelt sollen regelmäßig untersucht werden und Maßnahmen zur Vermeidung von Umweltbelastungen eingesetzt werden.

Die uns betreffenden umweltrelevanten Vorschriften, besonders die Regelungen zum Umgang mit Gefahrenstoffen und zur Notfallvorsorge, werden wir einhalten.





Der Verbrauch an natürlichen Ressourcen soll verringert werden, d. h. Energie und Wasser zu sparen sowie Abfall zu trennen und besser noch: zu vermeiden.

Der sparsame Umgang mit Ressourcen wird uns helfen, Geldmittel zu sparen. Wir werden uns gezielt dafür einsetzen, dass dieses Geld, zumindest anteilig, an unsere Schule fließt und für Bildungszwecke und die Gestaltung einer attraktiven und umweltfreundlichen Schule verwendet werden kann.

Wir sind uns bewusst, dass nicht alle Aufgaben zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltsituation der Schule sofort lösbar sind. Deshalb nehmen wir uns vor, das Erreichte an dem gesteckten Ziel zu messen und immer kritisch zu hinterfragen. Darüber hinaus stellen wir uns neue, anspruchsvolle Aufgaben. Ein System wird eingerichtet, das uns hilft, die Umsetzung dieser Umweltpolitik im Schulalltag zu überprüfen. Hier werden dann Maßnahmen abgeleitet, sofern die Rahmenbedingungen nicht eingehalten werden. Eine bedarfsgerechte Aktualisierung dieses Verfahrens ist selbstverständlich.

Die Stadt Aalen als Träger und die mit der Gartenschule Ebnet zusammenarbeitenden Partner wie z. B. das Umweltamt und das Gebäudewirtschaftsamt der Stadt Aalen werden angehalten, die gleichen Umweltnormen anzuwenden wie wir selbst. Der Umweltschutz wird dabei von allen beteiligten Parteien aktiv und eigenverantwortlich gefördert.

Wir werden die Öffentlichkeit über den Beitrag zum Umweltschutz, den unsere Schule leisten kann, informieren. Zur kontinuierlichen Verbesserung unseres Programms werden wir Interessenten zum Dialog einladen. In Öko-Audits werden wir die Wirksamkeit und mögliche Verbesserungen regelmäßig auf den Erfolg der getroffenen Regelungen überprüfen.

5.1 Umwelleitlinien

Aufgabe aller Lehrbeauftragten einer Schule muss die Umwelterziehung sein; dies muss in allen Fächern in den Lehrstoff mit einbezogen werden. Die Komplexität und der Umfang dieses herausragenden Themas kann nicht Aufgabe eines einzigen Faches sein. Eine Vernetzung der verschiedenen Fächer untereinander und die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern ist daher erforderlich und von großer Bedeutung.

Eltern, Fachleute aus verschiedenen Verbänden und städtischen Behörden, die uns in der Umwelterziehung zur Verbesserung des Umweltschutzes beratend und unterstützend zur Seite stehen, gehören zu diesem Kreis der außerschulischen Partner. Die Integration der Umwelterziehung in den Schulalltag kann nicht durch Einführung eines neuen Faches erreicht werden. Bestehende Fächer und Projekte sind vielmehr die Grundlage, auf der Umweltbewusstsein aufgebaut werden kann. Unsere Zielsetzungen in der Umwelterziehung lauten wie folgt:

Sensibilisierung des Themas Umwelt bei den Kindern und Jugendlichen, damit die Ernsthaftigkeit des Themas bezüglich der Gefährdung unserer Lebensgrundlage verstanden werden kann.





Durch **Entwicklung eines Verantwortungsbewusstseins** soll der Mensch erkennen, dass er als Einzelner Dinge bewirken und eine gewisse Vorbildfunktion einnehmen kann.

Der Erwerb von Urteils- und Entscheidungskompetenz in Umweltfragen.

Zur Verbesserung des Umweltschutzes ist die **Entwicklung einer gewissen Handlungskompetenz** notwendig.

Die natürliche Neugier treibt Kinder häufig an, ihre Umwelt zu erkunden. Sie setzen sich hoch motiviert für Tiere, Pflanzen und damit für die gesamte Natur ein und beschäftigen sich dadurch bereits zwangsläufig mit den Umweltproblemen. Bei der Auseinandersetzung mit ökologischen Grundproblemen helfen diese günstigen Voraussetzungen und tragen erheblich zur Problemlösung bei. Sachkompetenz muss erworben werden, damit räumlich und zeitlich fernere Umweltprobleme erkannt werden und die Einsicht in globale Vernetzung gefördert wird. Dies alles wird durch die Beschäftigung mit lokalen und aktuellen Umweltproblemen den Kindern im Kindesalter leichter fallen.

Dieser gezielte Einsatz bei der Umwelterziehung, soll bei jungen Menschen ein Bewusstsein für Umweltfragen erzeugen. Somit wird die Bereitschaft für den verantwortlichen Umgang mit der Umwelt gefördert.

Ziel ist es, dass umweltbewusstes Verhalten auch über die Schulzeit hinaus wirksam bleibt.

Die Vermittlung von naturwissenschaftlichen und gesellschaftlichen Grundlagen in dieser gesamtheitlichen Umwelterziehung wird den Schülern neben Erlebnisfähigkeit die Gelegenheit geben, Wertebewusstsein sowie Urteils- und Handlungsfähigkeit zu entfalten. Damit ein direkter Nutzen für die Umwelt erkennbar wird, werden Maßnahmen bevorzugt, die eine nachhaltige positive Änderung der Einstellung gegenüber der Umwelt haben sowie zu einem reflektierten und verantwortungsvollen Verhalten gegenüber der Umwelt führen.





5.2 Bisherige Umweltaktivitäten

5.2.1 Pädagogisches Umweltprogramm für das Schuljahr 2006/2007

<u>Implementierung des Umweltgedankens</u>	
Ziele	Maßnahmen
1.	Vorstellung des Umweltprogramms
2.	Bildung des Umweltteams
3.	Erstellung eines Umweltleitbildes sowie eines Umweltslogan der Schule
4.	Implementierung des Umweltgedankens in der Schulordnung
5.	Plakate im BK-Unterricht
6.	Erstellung eines Infoblattes für Schüler und Eltern mit Tipps zu umweltfreundlichen Schulmaterialien
7.	Prüfung der Standorte der Wertstoffkisten und Abfallbehälter
8.	Altpapiersammelhilfen und Verschnürkisten für jedes Klassenzimmer
9.	Beschriftung Müllbehälter
10.	Beschriftung Lichtschalter
11.	Schnecken-Werkstatt einrichten
12.	Regenwurm-Werkstatt einrichten
13.	Märchenlandschaften mit Naturmaterialien und Märchenpavillon
14.	Lebensraum Wiese: - die Pustebblume, - wir erforschen die Wiese
15.	Wald: - Bau eines Waldklassenzimmers, Kontakt mit Falkner/Jäger, Umweltgruppe Ebnat - Tiere des Waldes mit Waldbegehung mit Förster; Lerngang Wildpark HDH; Waldbuch

Tabelle 5: Pädagogisches Umweltprogramm für das Schuljahr 2006/2007





5.2.2 Pädagogisches Umweltprogramm ab dem Schuljahr 2007/2008

(ab diesem Zeitpunkt kontinuierlich)

Ziele	Maßnahmen
<u>Ziel 1: Implementierung des Umweltgedankens</u>	
1.1	Implementierung des Umweltgedankens in die Schulordnung
1.2	Anbringen eines „grünen Bretts“ in der Schule
1.3	Pflege des Schulgartens
1.4	Erstellen eines Infoblattes für Schüler und Eltern mit Tipps zu umweltfreundlichen Schulmaterialien
1.5	Aufstellen von genormten Altpapierkisten in jedem Klassenzimmer
1.6	Beschriften der Lichtschalter in den Klassenzimmern
<u>Ziel 2: Verstärkte Einbeziehung der Schüler, Lehrkräfte und Eltern in die Arbeit des Projekts</u>	
2.1	Spezielle Information durchführen für: neue Lehrer, neue Referendare, neue Schüler, neue Mitarbeiter
2.2	Informationen durchführen: in Lehrerkonferenzen, in Schulkonferenzen, in SMV-Versammlungen, in Bildungsgangkonferenzen, am Schwarzen Brett der Lehrer, auf Plakatwänden in der Schule, per E-Mail-Verteiler und Intranet
2.3	Schulfest zum Thema Umwelt
2.4	Prämien für Verbesserungen einführen
2.5	Öko-Arbeit der Schüler mit Zertifikat honorieren
<u>Ziel 3: Verstärkte Einbeziehung des Umweltthemas in den Unterricht</u>	
3.1	Teilnahme von Lehrern an Fortbildungen zum Umweltschutz
3.2	Verankerung und Integration des Öko-Audits in den Klassen
3.3	Aufnahme von Umweltprojekten in das Schulcurriculum
<u>Ziel 4: Verstärkte Verantwortung der Schüler</u>	
4.1	Verantwortung für den Schulgarten
4.2	Wahl von Umweltsprechern in jeder Klasse





4.3	Unterrichts „Check out“ und Regeln zum Lüften einführen
<u>Ziel 5: Verstärkte Einbeziehung der Stadt Aalen als Schulträger und verstärkte Einbeziehung der Stadtwerke (ab 2007/2008 kontinuierlich)</u>	
5.1	Sanierung Flur und Klassenzimmer
5.2	Sanierung und Erneuerung der Waschbecken in allen Klassenzimmern
5.3	Erneuern der Beleuchtungskörper in allen Klassenzimmern
5.4	Verbesserung der Beleuchtung im Flur
5.5	Schulhofsanierung

Tabelle 6: Pädagogisches Umweltprogramm für das Schuljahr 2007/2008





5.2.3 Aktivitäten im Schulhaus von 2006 bis 2009

Energie	<ul style="list-style-type: none"> • Erfassung des Energieverbrauchs • Absenkung der Heizung an den Wochenenden und in den Ferien • Isolierung der Wasserrohre • neue Gasheizung seit Febr. 2007 • neue doppelverglaste Fenster; dadurch deutliche • Verbesserung des Energiebedarfs der Heizung • Einbau von neuer Isolierverglasung im Treppenhaus • <u>Beleuchtung</u>: -kein Standby-Betrieb <ul style="list-style-type: none"> - Leuchtstoffröhren mit 80 Öko-Startern (RS11) - regelm. Kontrolle, ob Licht in den Gängen u. Klassenzimmern ausgeschaltet wurde („Check out“ nach Unterrichtsende!) • <u>Mauerwerk</u>: Außenisolierung mit Styropor • <u>Heizung</u> : <ul style="list-style-type: none"> - Niedrigtemperaturheizkessel für max. 75 °C - isolierte Wasserleitungen - Warmwasserleitung läuft durch 2 Regelkästen
Toiletten	<ul style="list-style-type: none"> • Mit Druckspüler • Pissoir mit Lichtschranke
Schwimmbad	<ul style="list-style-type: none"> • Heizraum-Isolierung • Neuer Gasofen • Filterumwälzung, nach Filterspülung 10-12m³, sonst 4-7m³
Abfall	<ul style="list-style-type: none"> • Mülltrennung in den Klassenzimmern und im Pausenhof • Altpapiersammelhilfen in den Klassenzimmern • Recycling von Schulmilch-Tetra-Paks • (für das Sammeln gab es Geschenke) • Kostenzähler Kopierer

Tabelle 7: Bisherige Umweltaktivitäten





5.2.4 Aktivitäten im Unterricht

Im Folgenden werden die umweltrelevanten Themen des Fächerverbundes „Mensch, Natur, Kultur“ für die Klassen 1 bis 4 aufgelistet. Die einzelnen Inhalte werden von Klassenstufe zu Klassenstufe vertieft und erweitert und zusätzlich mit musikalischen und künstlerischen Ausdrucksformen verknüpft.

Klasse 1/2	<p>Umweltfreundliches Schulmaterial</p> <p>Mein Schulweg: Information durch Verkehrspolizei auch am Elternabend → Laufen ist gesund</p> <p>Müll sammeln, trennen, recyceln und vermeiden</p> <p>Blätter und Bäume: Natur als Künstlerin</p> <p>Pflanzen für unseren Klassenraum: Was brauchen Pflanzen zum Wachsen?</p> <p>Pflanzen im Jahreslauf: aufsuchen, erkunden, kennen und schützen</p> <p>Wetterbeobachtungen: Wetter verändert sich</p> <p>Erkundung verschiedener Lebensräume z.B. Wiesenbewohner, Tiere im Winter</p> <p>Kennenlernen von Haus- und Nutztieren</p> <p>Erfindungen und ihre Vorbilder in der Natur</p>
Klasse 3/4	<ul style="list-style-type: none">• Umwelt im Klassenzimmer:<ul style="list-style-type: none">- Richtiges Lüften, Energiesparlampen, Check out, Wasser- und Papierverbrauch, Mülltrennung• Rahmenthema Müll:<ul style="list-style-type: none">- Mülltrennung: gelber Sack, Biotonne, Altpapier, Altglas, Altkleider, Sperr- und Restmüll- Müllverwertung: die Müllabfuhr, die Mülldeponie, Recycling: Herstellung von eigenem Papier aus den Klassenzimmerabfällen- Flurputzete• Rahmenthema Wasser:<ul style="list-style-type: none">- Brauchwasser: Wasserkreislauf, Wasserschutzgebiete, Grundwasser, Wasseraufbereitung, vom Wasserwerk in die Wohnung, Wasserverbrauch, Regenwasser als Brauchwasser, Lerngang zum Wasserturm- Abwasser: Die Kläranlage- Wasser allgemein: Wasserkreislauf in der Natur, Wasser als Lebensgrundlage- Untersuchungen eines Gewässers zur Gewässergüte





	<ul style="list-style-type: none">• Verschiedene Lebensräume kennen lernen und erkunden<ul style="list-style-type: none">- Wiese: (K)ein natürlich entstandener Lebensraum, Stockwerke, Wiesenblumen, Bewohner, Nahrung für viele Tiere am Beispiel der Wilden Möhre, Entwicklung eines Tieres am Beispiel des Schmetterlings- Hecke: Sträucher und Tiere der Hecke, exemplarisches Tier: der Igel, Nahrungsbeziehungen und Einfluss darauf, Pflanzen vermehren und verbreiten sich, giftige Pflanzen und Früchte, Entwicklung von Pflanzen- Wald: Mit dem Förster unterwegs, Bäume und Tiere des Waldes, Waldarten, Wald in den verschiedenen Jahreszeiten, Wald als Wasserspeicher, Luftreiniger, Freizeitgestalter und Rohstofflager, Tiere in der Laubstreu, wir fertigen ein Waldbuch,• Rahmenthema Luft:<ul style="list-style-type: none">- Eigenschaften der Luft kennen lernen- Die Atmung des Menschen in Ruhe und Bewegung- Experimente mit Luft- Bedeutung der Luft für das Leben- Luftverschmutzung: Ursachen und Folgen, mein Beitrag zur sauberen Luft- Nutzung des Windes zur Energiegewinnung mit Besuch eines Windrades• Rahmenthema Lärm:<ul style="list-style-type: none">- Kennen lernen verschiedener Lärmquellen: Lärm macht krank!(Autobahn, laute Musik, Lärm im Klassenzimmer)- Sich vor Lärm schützen
--	--

Tabelle 8: Aktivitäten im Unterricht





5.2.5 Aktivitäten der Umwelt-AG

Arbeit im Schulgarten

- Vergrößerung des Schulgartens durch die Stadtgärtner
- Anlegen der Beete und Wege im Garten durch Schüler und Lehrer
- Bepflanzungsplan erstellen (Nutzpflanzen, Stauden, Sträucher, Frühblüher, etc.)
- Aufrichten eines Gerätehäuschens durch Eltern und den Förderverein
- Ausstattung mit kindgerechten Gartengeräten durch die Gemeinde Ebnat
- Ziehen von Tomatenpflanzen, Kräutern, Zucchini- und Gurkenpflanzen in Zimmergewächshäuschen
- Anpflanzung des neuen Gartens und kontinuierliche Pflege (Unkraut jäten, gießen, Pflanzenpflege, etc.)
- Aussetzen der vorgezogenen Pflanzen
- Beobachtungen zum Wachstum der Pflanzen
- Ernte und Verarbeitung von Obst und Gemüse (gemeinsames Kochen von Gemüsesuppe, etc.)
- Vorbereitung des Gartens für den Winter

Arbeiten rund um das Schulhaus

- Anbringen eines Nistkastens für Singvögel
- Beschriftung und Verschönerung der Altpapier- und Restmülltonnen im Schulhof
- Umtopfen von Klassenzimmerpflanzen
- Eintopfen von Zimmerpflanzenablegern
- Bemalen von Blumentöpfen
- Gestalten von Mini-Fantasiegärten in Kisten und Ausstellung im Schulgebäude
- Gestalten und regelmäßiges Aktualisieren der Umweltwand
- Herstellen von Meisenknödeln zur Winterfütterung von heimischen Vögeln
- Kennenlernen der heimischen Vögel und Erstellung von Plakaten
- Erkunden der Bäume auf dem Pausenhof und Herstellen eines Baumbuches
- Kennenlernen von verschiedenen Frühblüher
- Müllsammeln im Pausenhof und auf dem Schulgelände





Vorhaben für die Zukunft

- Anbringen von Mehlschwalbennestern und Beobachtung der Vögel
- Basteln von Greifvogelsilhouetten für die Verglasung im Treppenhaus
- Herstellen eines Insektenhotels für den Schulgarten
- Besuch des Naturschutzzentrums
- Anbahnung der Kooperation mit dem Naturschutzzentrum „vorderes Härtsfeld“
- Anpflanzen von verschiedenen Getreidesorten im Schulgarten, die dann im Unterricht genutzt werden
- Töpfern von Blumensteckern und Deko-Spießen für das Schulgelände
- Bemalen von Gartenzauntieren und Anbringen
- Bauen einer Kräuterschnecke

Tabelle 9: Aktivitäten der Umwelt-AG

5.2.6 Umweltbibliothek

Da unsere Schule über eine Leseinsel verfügt, in der die Kinder regelmäßig Bücher lesen und ausleihen können, haben wir beschlossen, keine separate Umweltbibliothek einzurichten, sondern die Leseinsel durch Bücher zu umweltrelevanten Themen aufzustocken.

Außerdem befindet sich im Lehrerzimmer ein Umweltordner, der wichtige Unterlagen zur Zertifizierung enthält und immer wieder durch Unterrichtsideen und Umsetzungsbeispiele ergänzt wird.





5.3 Pädagogisches Umweltprogramm für das Jahr 2009/2010

Ziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortlich/ Zuständig
1. Implementierung des Umweltgedankens			
1.1	Vorstellung des Umweltprogramms in der GLK	September 2009	SL GLK
1.2	Bildung des Umwelt-Teams	September 2009	SL ,GLK
1.3	Gestaltung der Umweltwand im Eingangsbereich	September 2009 fortlaufend	Fr. Bundschuh Umwelt-AG
1.4	Pflege des Schulgärtleins	regelmäßig	Umwelt-AG
1.5	Ausgabe eines Infoblattes für Schüler und Eltern mit Tipps zu umweltfreundlichen Schulmaterialien	Juli 2010	Fr. Joklitschke
1.6	Überprüfung der Beschriftung der Lichtschalter im Klassenzimmer	September 2009	Klassenlehrer
1.7	Sparsamer Umgang mit Papierhandtüchern und Wasser	Ab September 2009 fortlaufend	Klassenlehrer
1.8	Aufstellen von unterschiedlichen Abfallbehältern zur Mülltrennung im Pausenhof	Ab September 2009 kontinuierlich in jeder Pause	Hausmeister
1.9	Umstellen des Kopierpapiers auf umweltfreundliches Recyclingpapier	Ab April 2010	Sekretärin in Kooperation mit der Stadt Aalen
1.10	Erweiterung der Hausordnung um den Umweltgedanken	Schuljahr 2010/2011	Umwelt-Team, GLK und Schulkonferenz
2. Verstärkte Einbeziehung der Schüler, Lehrkräfte und Eltern			
2.1	Information der Eltern über umweltfreundliche Schulmaterialien, Schulweg zu Fuß, umweltfreundliche Vesperverpackung	Elternabende bis Mitte Oktober 2009	Klassenlehrer
2.2	Information neue Kollegen, Eltern, neue Mitarbeiter	kontinuierlich	SL, Lehrer
2.3	Information über Mülltrennung im Klassenzimmer und auf dem Pausenhof, richtiges Lüften und Handhabung der Beleuchtung	September 2009	Klassenlehrer
2.4	Bildung der Umwelt-AG	September 2009	SL, Klassenlehrer





2.5	Anbahnen einer Kooperation mit der Naturschutzgruppe Vorderes Härtsfeld	Frühjahr/ Sommer 2010	Umwelt-Team
2.6	Zentrale Beschaffung von umweltfreundlichem Schulmaterial	Ab Schuljahr 2010/2011	Umwelt-Team in Kooperation mit den Klassenlehrern
3. Verstärkte Einbindung des Umweltthemas in den Unterricht			
3.1	Teilnahme von Lehrern an Fortbildungen zum Umweltschutz	kontinuierlich	SL, Lehrer
3.2	Bearbeitung von vielfältigen Umweltthemen im Unterricht (siehe 5.2.4)	kontinuierlich	Lehrer
4. Verstärkte Verantwortung der Schüler			
4.1	Pflege des Schulgartens	Frühjahr 2010	Fr. Bundschuh mit Umwelt-AG
4.2	Einführung Umweltsprecher in jeder Klasse	September 2009	Klassenlehrer
4.3	Unterrichts-“check-out“ und Regeln zum Lüften	täglich	Umweltsprecher
4.4	Umweltfreundlich zur Schule kommen	täglich	Schüler
4.5	Teilnahme an der Flurputzete	März/April 2010	Klasse 3/4
4.6	Sammeln von Müll auf dem Pausenhof „Aktion Eichhörnchen“	Jeden Freitag	Alle Klassen im Wechsel
5. Verstärkte Einbeziehung der Stadt Aalen als Schulträger und der Stadtwerke			
5.1	Sanierung Flur und Klassenzimmer	Kontinuierlich	Umweltteam, SL
5.2	Sanieren und Erneuern der Waschbecken in den Klassenzimmern	Antrag 2008/2009	SL, Stadt
5.3	Fortsetzung der Erneuerung der Beleuchtungskörper in allen Klassenzimmern	kontinuierlich	SL, Stadt
5.4	Verbesserung der Beleuchtung im Flur	Antrag bereits gestellt 06/07	SL
5.5	Schulhofsanierung und Umgestaltung	Antragstellung 07/08	SL
5.6	Erneuerung der Bodenbeläge 10 und 19	Antrag 2009/2010	SL
5.7	in Zimmer 19 Lichtschalter an den Zimmereingang verlegen	Antrag 2009/2010	SL
5.8	Erneuerung der Türe und der Aulaverglasung auf der Ostseite	Antrag 2009/2010	SL





5.4 Gültigkeitserklärung



Gültigkeitserklärung

Das Grünflächen- und Umweltamt der Stadt Aalen
Marktplatz 30, 73430 Aalen

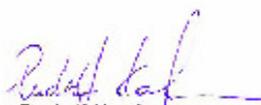
hat zusammen mit externen Auditoren das Umweltmanagementsystem, die Überprüfung,
ihre Ergebnisse und die Umwelterklärung der

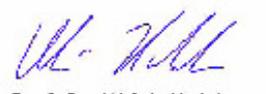
Gartenschule Ebnet

Abt-Angehren-Straße 5, 73432 Aalen

auf Übereinstimmung mit den Vorgaben des Umweltmanagementsystems an Schulen
„Grüner Aal“ geprüft und die vorliegende Umwelterklärung für gültig erklärt. Die nächste
Umwelterklärung ist bis spätestens 1. April 2012 vorzulegen. In der Zwischenzeit werden
von der Schule jährlich durch das Auditorenteam für gültig erklärte Aktualisierungen der
Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Aalen, 11. März 2010


Rudolf Kaufmann
Grünflächen- und
Umweltamt


Prof. Dr. Ulrich Holzbaur
Hochschule Aalen


Eugen Huber
Kocherburgschule

